

Jörn Heinemann

Der Freitod als Verwirklichung des glücklichen Lebens

**Ein Beitrag zur Philosophischen Anthropologie
Wilhelm Kamlahs**



Nomos

Jörn Heinemann

Der Freitod als Verwirklichung des glücklichen Lebens

Ein Beitrag zur Philosophischen Anthropologie
Wilhelm Kamlahs



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-3906-6 (Print)

ISBN 978-3-8452-8237-4 (ePDF)

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit will einerseits in die weitgehend in Vergessenheit geratene Philosophische Anthropologie von *Wilhelm Kamlah* einführen und deren Entwicklungsgeschichte nachzeichnen. Darüber hinaus soll aber der sprachlogisch-ethische Ansatz von *Wilhelm Kamlah* dazu genutzt werden, einen Beitrag zu der aktuellen Debatte über die Strafbarkeit einer geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung beizusteuern. Auch wenn das Bundesverfassungsgericht bezüglich des neu in Kraft getretenen § 217 StGB vorerst das letzte Wort gesprochen hat, kann die gesellschaftliche und politische Diskussion über die rechtliche und moralische Behandlung des Freitods, der Sterbehilfe und der Suizidbegleitung nicht als abgeschlossen bezeichnet werden. Der von *Wilhelm Kamlah* hierzu entwickelte Standpunkt hat aus meiner Sicht nichts von seiner Aktualität eingebüßt; er verdient es, auch in Zukunft in die Überlegungen einbezogen zu werden.

Dafür, dass diese kurze Schrift überhaupt erscheinen kann, danke ich dem Verlag, insbesondere Frau *Beate Bernstein* und Herrn *Frank Michel*. Dank schulde ich außerdem dem Philosophischen Archiv der Universität Konstanz, dort vor allem Frau Dr. *Brigitte Parakenings*, die mir den Nachlass von *Wilhelm Kamlah* zur gründlichen Einsichtnahme zur Verfügung gestellt und mir dessen Zitierung erlaubt haben. Danken möchte ich schließlich Herrn Prof. Dr. *Oswald Schwemmer* und Herrn *Frank Steiner*, die mir die Bezugnahme auf ihren Briefwechsel mit *Wilhelm Kamlah* gestattet haben.

Neumarkt i.d.OPf. im April 2017

Dr. Jörn Heinemann

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	11
II. Die »Philosophische Anthropologie« Wilhem Kamlahs	14
1. Die Quellen der »Philosophischen Anthropologie« Wilhem Kamlahs	14
a) Anthropologisches Früh- und Spätwerk	14
b) Ausgangspunkt und Gang der Darstellung	16
2. Darstellung der »Philosophischen Anthropologie« Wilhem Kamlahs	17
a) Sprachanalytische und logische Voraussetzungen (»Vorschule«)	17
b) Die anthropologischen Grundbegriffe (»Terminologie«)	19
c) Die anthropologische Grundnorm (»Ethik«)	22
d) Die anthropologische Grundeinsicht (»Eudämonie«)	24
3. Entwicklung der Philosophischen Anthropologie Wilhem Kamlahs	26
a) Aus der Profanität...	27
b) ...über die Sprache zur Vernunft...	29
c) ...in die Gelöstheit	30
III. Die Anthropologie Wilhem Kamlahs: Kritische Einordnung	32
1. Systematische Einordnung	32
a) Bezug zur Philosophischen Anthropologie	32
b) Bezug zur Phänomenologie und zur Existenzphilosophie	35
c) Bezug zur Sprachphilosophie	37
2. Kritik an Kamlahs Anthropologie	39
a) Methodische Einwände	39
b) Vorwurf des Dogmatismus	40
c) Unbegründbarkeit der Grundnorm	41
d) Uneinsichtigkeit der Grundeinsicht	44
3. Kritische Einordnung von Kamlahs Anthropologie	45
a) Unzeitgemäße Formulierung einer unzeitgemäßen Anthropologie	45

b) Kamlah als Erzieher	47
IV. Der Freitod als Lebensglück	50
1. Die Bedeutung des Freitods für Wilhelm Kamlah	50
a) Entwicklung	50
b) Einwände gegen das absolute Verbot des Freitods	51
c) Rechtfertigung des Freitods in Ausnahmefällen	53
d) Der Freitod als doppelte Paradoxie	55
2. Kritische Analyse des Freitods als Lebenskunst	55
a) Logische Einwände	55
b) Utilitarismusvorwurf	56
c) Vorwurf des Subjektivismus	58
d) Freitod als Widerspruch zu Grundnorm und Grundeinsicht	59
3. Einordnung des Standpunkts von Kamlah zum Freitod	61
V. Das Recht auf den eigenen Tod und der § 217 StGB	65
1. Das Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung	65
a) Entstehungsgeschichte	66
b) Normzweck	70
c) Mögliche Nebenfolgen	71
2. Kritik an dem neuen Verbot	73
a) Verbot des ärztlich assistierten Suizids	74
b) Unzureichende Berücksichtigung der Bedürfnisse des Suizidwilligen	76
c) Fehlende empirische Grundlage	77
d) Vorwurf des Paternalismus	78
e) Vermengung von ethischen Fragen und juristischen Antworten	79
3. Erforderlichkeit einer philosophischen Kritik des neuen Verbots	80
4. Betrachtung vom Standpunkt Wilhelm Kamlahs aus	82
a) Sprachlogische Vorüberlegungen	82
(1) »Suizid(bei)hilfe« vs. »Sterbehilfe«	83
(2) »assistierter Suizid« vs. »ärztlich assistierter Suizid«	86
(3) »Eigeninteresse« vs. »Altruismus«	88

b) Logisch-analytische Einwände gegen das neue Verbot	90
(1) Verhältnis zwischen »Geschäftsmäßigkeit« und »Einzelfall«	90
(2) Verhältnis zwischen Beihilfe und Förderung zum Suizid	92
c) Das neue Verbot als Scheinnorm	95
(1) Situationsoffenheit des berufsrechtlichen Verbots?	95
(2) Situationsoffenheit des Straftatbestands des § 217 Abs. 1 StGB?	96
(3) Situationsoffenheit der Strafbefreiung nach § 217 Abs. 2 StGB?	99
d) Das neue Verbot als Verstoß gegen Grundnorm und Grundeinsicht	103
(1) Ausreichende Berücksichtigung der Grundnorm durch § 217 StGB?	104
(2) Widerspruch von § 217 StGB zur Grundeinsicht?	106
5. Abschließende Beurteilung und höhere Einsicht	107
VI. Ergebnis	109
Literaturverzeichnis	111

I. Einleitung

»Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
der Übel größtes aber ist die Schuld.«
Friedrich Schiller, Die Braut von Messina, Vers 2839 f.

»Just take a look around you what do you see
Pain, suffering and misery
It's not the way that the world was planned
It's a pity you don't understand
Killing yourself to live.«
Black Sabbath, Killing Yourself to Live (1975)

Die vorliegende Arbeit begreift sich in mehrfacher Hinsicht als Grundlagenarbeit. Sie will zum einen in das Werk eines bedeutenden Philosophen der Nachkriegszeit, der gegenwärtig in Vergessenheit geraten zu sein scheint, einführen. Sie soll des Weiteren anhand dieser Person und seiner Philosophie eine bemerkenswerte Entwicklung metaphysischer Betrachtungsmöglichkeiten innerhalb des 20. Jahrhunderts veranschaulichen. Schließlich wird mit der titelgebende Problematik, ob und wie der »Freitod« bzw. der »Selbstmord« ethisch gerechtfertigt sein können, eine weiterhin aktuelle Frage aufgegriffen. Dabei sollen die Überlegungen *Wilhelm Kamlahs* hierzu sowohl in den Gesamtcharakter seiner Philosophischen Anthropologie als auch in den Kontext der philosophischen Erörterungen zu dieser Thematik eingebettet werden. Das Ergebnis dieser Untersuchung kann einerseits dazu beitragen, ein wichtiges anthropologisches Grundproblem – die Statthaftigkeit des Suizids – um einen weiterführenden Aspekt zu bereichern, andererseits aber auch dazu anregen, einen unbekannten Vertreter der Philosophischen Anthropologie wieder zu entdecken.

Im ersten Teil der Arbeit soll die von *Wilhelm Kamlah* entwickelte Philosophische Anthropologie in ihren logisch-sprachphilosophischen Vorbedingungen und ihren deontologisch-moralphilosophischen Schlussfolgerungen – unter besonderer Hervorhebung der von ihm konstruierten anthropologischen Termini – dargestellt werden. Sodann wird die praktische Seite seiner Anthropologie untersucht, die sich nicht nur in der Formulierung einer moralethischen Grundnorm erschöpft, sondern auch eine Eudämonologie, also eine Anleitung des glücklichen oder gelingenden Lebens, umfasst.